

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER)

Nachfrage zur Antwort auf Anfrage „Fehlerhafte Befunde bei Rissproben“

Aus der Beantwortung meiner Anfrage (- Drucksache 18/8788 - zu - Drucksache 18/8613 -) haben sich weitere Fragen ergeben. Ich frage die Landesregierung:

1. Zu Frage 1: Wie viele weitere potenzielle Rissvorfälle gab es, bei denen keine genetische Untersuchung durchgeführt wurden?
2. Zu Frage 1: Welche Schritte werden bei dem Ergebnis „Hund“ unternommen (bisher nach Angabe der Landesregierung rund 186 Fälle), um einen etwaigen Halter zu identifizieren und ggf. rechtliche Konsequenzen und Haftungsfragen zu klären?
3. Zu Frage 2: Wie viele Übergriffe auf Weide- und sonstige Tiere wurden vor der Wiederansiedlung des Wolfes den Veterinärämtern, den Jägerschaften oder an anderer Stelle gemeldet (aufgeschlüsselt nach mutmaßlichem Verursacher/Ort)?
4. Zu Frage 3: Inwieweit wurde und wird bei jeder Analyse des Senckenberg-Instituts auch die Kern-DNA untersucht?
5. Zu Frage 4: Warum liegt bislang keine DAkKS-Akkreditierung des Senckenberg-Instituts vor wie es bei anerkannten Laboren üblich ist?
6. Zu Frage 4: Inwieweit finden auch Ringversuche und Peer-Reviews mit akkreditierten Laboren und Einrichtungen außerhalb des CEWolf-Konsortiums, dem das Senckenberg-Institut angehört, statt?
7. Zu Frage 5: Inwieweit entspricht der (rechnerische) Durchschnittspreis von 231,52 Euro pro durchgeführte Gen-Analyse den üblichen Marktpreisen für derartige Gen-Analysen, zumal für ein nicht akkreditiertes Labor?

Stephan Wefelscheid